

Sinfonietta - für Orchester

Werktitel: Sinfonietta

Untertitel: für Orchester

KomponistIn: [Lauermann Herbert](#)

Entstehungsjahr: 1993

Dauer: 14m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Modern/Avantgarde Tradition/Moderne

Besetzung: Orchester

Besetzungsdetails:

Orchestercode: 3 (Picc)/3, EHr/2, BKlar/3 - 4/3/2, BPos/1 - Pk - Hf - 0/0/0/1/1

Flöte (3), Oboe (3), Englischhorn (1), Klarinette (2), Bassklarinette (1), Fagott (3),
Horn (4), Trompete (3), Posaune (2), Bassposaune (1), Tuba (1), Pauke (1), Harfe (1), Violoncello (1), Kontrabass (1)

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Doblinger - Musikverlag](#)

Auftrag:

[AKM - Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger](#)

Uraufführung:

20. Juni 1993

Mitwirkende: [Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester](#)

Ort der Uraufführung: Reitschule, Grafenegg

Veranstaltende Organisation: Tag der Musik

InterpretInnen: Isaac Kasabtchevsky (Dir)

Sendeaufnahme:

ORF/Landesstudio Niederösterreich

Die Komposition versucht sich gleichsam an der "Quadratur des Kreises". Inspiration, Emotion - aufsteigend aus dem Innersten - verbindet sich und schöpft aus höchstem Kalkül. Die Idee der Fibonacci'schen Zahlenreihe ("Goldener Schnitt") ist weitgehend für das verwendete kompositorische Material bis in kleine Details gehend verantwortlich: der Versuch einer - für den Augenblick - endgültigen Lösung von Proportions- und damit Formfragen. Innere Haltlosigkeit, inneres Suchen wird dem strengen System unterworfen. Der Konflikt zwischen Ratio und Emotio ist vorprogrammiert. Das einsätzige Stück umfaßt fünf Abschnitte, ohne Pause aufeinanderprallend. Bildhafte Vorstellungen wie "auftürmen", "klumpen", "schieben", "einfrieren", "zerfetzen" bestimmen die Klangoberfläche. Am Ende gilt: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Aus Gegensätzlichem erwächst dem Werk seine pulsierende, vitale Kraft.
